

## **Finale kann fast wie gewohnt stattfinden, für das Absenden gilt eine Zertifikatspflicht**

**Nun ist die Gelegenheit vorbei, sich noch mit guten Schiessresultaten für die diesjährige Finalteilnahme zu qualifizieren. Wer auf der Schiessanlage in Aadorf um den Ostschweizer Mannschaftsmeistertitel kämpft ist bekannt. Die Reise für den 6. November kann geplant werden. Wegen der aktuellen Situation mussten die Organisatoren ein Schutzkonzept erstellen.** Das heisst für die Teilnehmer des B- und C-Finals vom Vormittag, dass sie nebst Sportgerät und den üblichen Utensilien auch eine Maske ins Gepäck legen müssen, um sich in den Innenräumen der Sportanlage frei bewegen zu können. Auch am Finale am Nachmittag muss eine Maske getragen werden, wenn man sich ins Büro, auf dem Gang oder ins WC begeben möchte. Wer allerdings am Abend beim Absenden dabei sein möchte, muss noch eine kleine Hürde mehr nehmen. Für den Zugang zum Absende-Lokal besteht nämlich eine Zertifikatspflicht. Wer nicht mit diesem belegen kann, dass er oder sie geimpft, genesen oder getestet ist, kann leider nicht am Nachtessen und am nachfolgenden Absenden teilnehmen. Das gesamte Schutzkonzept ist auf der Homepage aufgeführt.

## **Alles beginnt bei null am Finaltag**

Von den 24 Nachwuchs-Teams mit dem Gewehr sind es die drei Gruppen des Vereins Bregaglia Società Tiratori, die die Rangliste anführen. Mit total 2789, 2730 und 2691 Punkten aus drei Runden haben die Bündner den restlichen Teilnehmern hohe Vorgaben geliefert. Und trotzdem werden die Nachwuchsschützen von Heiden (2684), die Tälischützen Arbon-Roggwil (2653) sowie die Wiler Stadtschützen am ersten Samstag im November noch einmal ihre ganze Treffsicherheit hervorholen und den Bündnern am Finale die Stirn bieten. Denn an diesem Tag beginnt der Wettkampf bei null.

„Alte Bekannte“ sind dagegen die Finalteilnehmer der A-Liga. Dass Höri auch in diesem Jahr die Rangliste nach vier Runden anführt, verwundert wohl niemanden. Die Zürcher tun dies mit 6213 Punkten vor den Standschützen Oberwinterthur, die 21 Punkte weniger auf dem Konto haben. Mit 6146 Punkten sind auch die Schützen des Infanterieschützenvereins Gonten am 6. November dabei. Drei Punkte weniger kann Embrach-Lufingen vorweisen. 6132 respektive 6117 reichen der Schützengesellschaft Gams sowie der SG Clanx für eine Finalteilnahme. Haldenstein und Hinwil haben es diesmal nicht geschafft.

Im B-Final werden vier Zürcher Finalteilnehmer, nämlich die Schützengesellschaft Kyburg, der Sportschützenverein Salen Niederhasli, die SG Regensdorf-Watt sowie

die zweite Gruppe aus Höri von den Teilnehmern aus Pontresina und Nesslau herausgefordert. Sie sind die jeweiligen Gruppensieger aus den vier Vorrunden.

Im C-Final, der ebenfalls am Vormittag stattfindet, werden der Schützenverein Dietschwil, die Feldschützengesellschaft Sargans, die Militärschützen Bülach, die Feldschützen Thayngen, die SG Wetzikon, die Feldschützen Ettenhausen, der SV Ramschwag Waldkirch-Häggenschwil sowie die Mitglieder vom Schiesssport Davos um den Ligaaufstieg kämpfen.

In der vierten und letzten Vorrunde hat Grit Streese (Militärschützen Sport Bülach) mit 199 Punkten das höchste Einzelresultat erzielt. Fritz Rohrbach (Höri) hat einen Punkt weniger. Je zwei Punkte haben Marcel Müller (Waldstatt) und Thomas Berger (Dietschwil) eingebüsst. Insgesamt haben zehn weitere Teilnehmer 197 Punkte erreicht.

## **Wer wird Ostschweizer Mannschaftsmeister?**

Drei Medallensätze sind auch beim Nachwuchs der Pistolenschützen geplant. Fünf Teams haben den Vorrunden-Wettkampf begonnen, eines hat inzwischen bereits aufgegeben, bleiben also noch vier, die am Finale in Aadorf teilnehmen. Von den beiden Gruppen der Pistolenschützen Frauenfeld wird also rein rechnerisch mindestens eines mit einer Medaille vom Finale heimkehren. Ausserdem würde sich auch der Nachwuchs der Sportschützen St.Fiden-St.Gallen sowie jener der Pistolenschützen Uster gerne Edelmetall umhängen lassen. Auf die Tagesform vom 6. November wird es ankommen, wer es schliesslich ganz nach vorne schafft.

Den A-Final im Pistolenbereich, der am Nachmittag über die Bühne geht, werden die Pistolenschützen Uster, die die Vorrunde mit total 3839 Punkten gewonnen haben, absolvieren. Ausserdem hat sich der PSV Niederweningen mit zehn Punkten weniger qualifiziert. Auch die Sportschützen St.Fiden-St.Gallen (3803) und die Sport- und Pistolenschützen Altstätten (3802) haben sich fürs Finale qualifiziert. Weinfeld und Sargans sind diesmal nicht mit dabei. Im vormittäglichen B-Final kämpfen die Pistolenschützen aus Andelfingen, zwei Teams von Illnau-Effretikon, eines aus Frauenfeld, eines aus Ober-Niederbüren sowie die Polizeischützen Schaffhausen um einen möglichen Aufstieg.

Im Pistolenbereich sind es vier Teilnehmer, die die Einzelrangliste mit 197 Punkten anführen. Es sind dies Hansruedi Gsell (PS Arbon), Hansruedi Götti und Roland Zäch (beide Altstätten) sowie Thomas Huber (Niederweningen).

*Beatrice Bollhalder*